Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 34

Artikel: D'Billettöse im Bärnertram
Autor: H.L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647576

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D'Billettöse im Bärnertram

Dr Chrieg bringt mängs wo eim nid gfallt —
das isch halt äbe nid z'vermyde,
Mi nimmt's wi's chunnt u tuet si halt
als ächte Bäremany lyde.

Doch öppis Guets het är o bracht,
dä donschtigs Chrieg, näb vilem Böse:
das mir im Tramm — so über Nacht —
jitz hei di flotte Billettöse!

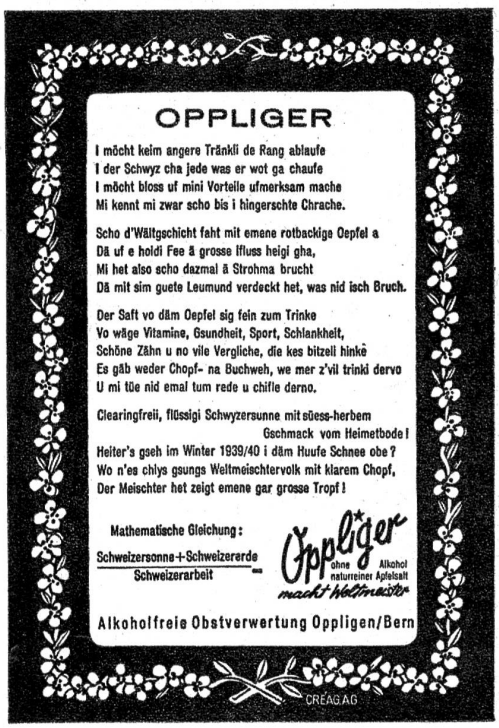
Si gseh rächt hübsch und suber uus,
hei ihri Mützli schneidig anne,
gäh d'Billet füre eim im Schnuus
u wüsse Bscheid so guet wi d'Manne!

Si luege geng — das söll so sy —
öb niemer dusse blyt ep'hange
u schtygt en alti Dame n'y
so wird si hülfsbereit epfange

Si gäbe d'Haltstell dütlech a,
Bim Bahnhof heißt es: „vorne n'use!"
Mi folget gärn u gwöhnt si dra —
s'steckt Disziplin i däne Bluse!

U sötte, — isch dr Chrieg zu Änd, —
o d'Billettöse still verschwinde,
Wott i, als alte Abonänt,
No schnäll ne hüt das Chränzli winde!

H. S.



I ghören es Glöggli ...

„I ghören es Glöggli, das lütet so nätt,
Dr Tag isch vergange, jitz gahn i i ds Bett ..."
So bätet ds Marliesli — nume halb bi dr Sach
u seit no ganz lysli: „Mueti, gäll? mach nid Krach?
Weisch, hinecht bim Tschiggle het dr Hund vom Schuelhuus
Geng welle ziggle — u schnappe — 's isch e Gruus —
„So chan i nid spiele", han i dänkt u bi ab!
Ha geng no müesse schiele, ob dr Nero nümm schnapp —
Drum ha-n-i nid ufpaßt wo-n-i loufen und gah,
Dr Nero, dr Chätzer, isch o nid blybe stah ...
U wo-n-er wieder schnappet — (cha gwüß nüt drfür)
Bin i i öppis trappet, wirde naß dür und dür!
I Bach bin i gfloge — — es tuet mr soo leid —
I wett, 's wär erloge: aber lue dert mys Chleid!
Und d'Hosen und 's Gloschli, alles dräckig, nümm schön —
Gäll, Mueti, du schimpfisch nid — u gäll, bisch nid höhn?
U morn tüe mr 's wäsche — i hilfe, ha ja guet dr Wyl —
Ha gluegt i dr Wöschchuchi: du hesch ja no Persil!